

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Welt und Zeit". Es ist Publikations-Organ der gemäßigtesten u. gesellschaflichen, Demokratischen u. antil. Organ seitlich. Verleger: Schriftleitung: H. Richterstraße 4. Vertriebsstellen: Nr. 2404, 2407, 2408. Verlässliche Zustellungsvermittler: monatlich 1 bis 2 Ubr. - Unverlangt eingesandene Manuskripten ist kein das Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Anstellungsvergütung insgesamt 2,30 RM. für Abnehmer monatlich 0,30 RM. Postbezugspreis 2,70 RM. durch Postboten abgeliefert 2,90 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. im Einzelverkauf 15 Pf. im Rahmenzeit der Briefträger. Druckverlag: Dr. Richterstraße 4. Halle Nr. 2404, 2407, 2408. Verlagsstellen: 2711, 2712

Vizepräsidentenwahl im Reichstag

Diätenschwindel der Nazis

Bedeutende Wirtschaftsrede des Sozialdemokraten Tarnow

Die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten, die sich unter Führung der Diäten Urlaub von der Reichstagsarbeit genommen haben, werden keineswegs alle dem Hause am Weg der Republik sein. Eine Reihe ihrer Abgeordneten besuchten den Reichstag als Klubdiät. Sie kommen, nehmen im Besonderen in sonstigen Eiden in den besagten Reichstagen Platz. Nur der Arbeit bleiben sie fern.

Im Beginn der Donnerstagssitzung fragte der Vizepräsident Weber den Reichstagspräsidenten, ob die ausgereisten Abgeordneten ordnungsmäßig am Urlaub noch geblieben hätten. Der Sozialdemokrat Tarnow antwortete auf die Frage, ob die Nationalsozialisten entsprechend einem Schreiben des Abgeordneten Fried ihre Diäten und

in welcher Höhe den Gewerkschaften zur Verfügung gestellt.

Wären Reichstagspräsident Böbe erwiderte, daß die Diäten der Abgeordneten von den Parteien, die einwirken wolle, nicht eingezogen sind. An und für sich sei das nicht falsch. Der Abgeordnete Tarnow antwortete, daß die Diäten der Reichstagspräsidenten nicht befreit. Auch die kommunistischen Abgeordnete Frau Zeitlin sei durch Krankheit und durch politische Aufgabe im Ausland sehr lange von der Mitarbeit ferngeblieben. Allerdings habe sie stets ordnungsmäßige Urlaubsgelder von Moskau eingekassiert. Die Frage, wie die ausgereisten Abgeordneten zu behandeln seien, könne der Reichstagspräsident besprechen. Dem Abgeordneten Tarnow antwortete der Reichstagspräsident, daß allerdings die Nationalsozialisten unter dem 10. Februar folgenden Antrag eingereicht haben: „Die durch den Vorzug der nationalen Typisten auf Teilnahme an den Parlamentssitzungen erzielten Beträge an Diäten usw. sind vielfach den Reichstagspräsidenten unter den ausgereisten Gewerkschaften zugewiesen.“ Da aber alle nationalsozialistischen Abgeordneten, krankte sie ge, umbe, vorläufig abber.

schon am 1. Februar ihre Diäten für den ganzen Monat erhoben

haben, steht natürlich kein rarer Pfennig für die Gewerkschaften zur Verfügung. Zurückschick hat bisher keiner der Nationalsozialisten und Deutschnationalen die für nichtgeleistete Tätigkeit erhobenen Diäten. Das Haus nahm diese Erklärung mit feindseliger Beifall an.

Für den ausgeschiedenen nationalsozialistischen Vizepräsidenten Stöhr wurde mit 258 Stimmen der frühere Vizepräsident Wg. von Kardorff (Deutsche Volkspartei) gewählt. Auf den Kommunisten fiel entfallen 36 Stimmen; 22 Teile waren unbeschrieben, einer kam auf den bayerischen Bauernführer Eichenberger, zwei waren unglücklich, vier Mitglieder enthielten sich der Stimme. Die Kommunisten regten sich auf, weil die Sozialdemokraten nicht für deren Beifall gestimmt haben. Ihr Gedächtnis ist kurz. Sie wissen nicht, daß sie im Oktober v. J. auch dem Reichstagspräsidenten Böbe ihre Stimme demweigert haben und ein Haar den Reichstagspräsidenten Dr. Schöps auf den Präsidentenstuhl erhoben hätten. Die Wahl des Kommunisten Beifall kam auch deswegen nicht in Betracht, weil der kommunistische Führer, Wg. Zörgler, in der zweiten Sitzung dieses Reichstages ausdrücklich im Namen seiner Fraktion erklärt hat, daß sie sich an die Geschäftsordnung nicht halten würden. Die 28 Abstimmungen zum Wohlstand des Landwirtschaftlichen Amtes wurde eine Entscheidung durch (Wahlprüfung), Dr. Vertinus (Zentrum) und Geisler zur Kriegsschuldfrage angenommen. Ferner wurde eine Entscheidung angenommen, die Reichsregierung zu erziehen, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit die unbillbare, den Frieden Europas gefährdende Lage, die durch die einseitige Abrüstung Deutschlands und die bis-

Herüberführung der Abrüstungsverpflichtungen der übrigen Mitgliedsstaaten des Völkerbundes geschaffen worden ist, beseitigt und dadurch ein Zustand geschaffen wird, der allen Staaten gleiche Sicherheit bietet.

Der kommunistische Antrag auf sofortige Einstellungen der Zahlungen aus dem Young-Plan wurde mit 314 gegen 58 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

Die Nationalsozialisten sind durch ihre Macht bei der Entscheidung berechtigt worden, wie sie sich zu diesem Antrag stellen wollen. Im Auswärtigen Ausschuss haben sie sich der Stimme enthalten.

Das Haus trat dann in die Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums ein. Der stellvertretende Reichswirtschaftsminister Erundenburg beschränkte sich auf wenige Bemerkungen. Aus dem Hause wurden dann zwei vielbeachtete Reden gehalten: die des sozialdemokratischen Abgeordneten Tarnow und die des Zentrumsgewerkschafters Dr. Desjauer. Letzterer lag eine Rede, und Desjauer den früheren Vaterlandsparteilers und jetzigen Kommunisten Dr. Neubauer, die mit den gewöhnlichen Schimpereien gegen die Sozialdemokratie durchsetzt war und bewies, daß der Redner feinerlei Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge hat.

Tarnow griff die Regierung an.

Sie habe zwar die ganze Energie hinter den Aufbau der Wölbe gelegt, bei den Freien sich jedoch auf Empfehlungen beschränkt. Diese Regierungspolitik habe nicht nur die Massen verberitert, sondern auch die Wirtschaftskrise infolge der sinkenden Kaufkraft verschärft. Eine rasche, dauernde Beförderung der Arbeit sei notwendig. Das Geschrei von mangelnder Kapitalbindung wies Tarnow zurück. Das nationale Gesamtprodukt sei von 150 Milliarden im Jahre 1924 auf über 170 Milliarden im Jahre 1929 gewachsen. Der Produktionsindex sei in derselben Zeit um 41 v. S. gestiegen. Die Kapitalinvestitionen von 1924-1928 hätten zusammen 65,7 Milliarden betragen, die effektive Auslandschuld dagegen nur 17 Milliarden. Das kapitalistische System habe verlagert nicht zuletzt durch die unvorhergesehene Enttaltung der Monopol Tendenzen. Die Kartellpolitik in Deutschland sei

durch die Hochhaltung der Preise ein Stützungs-

faktor. Dann beschloß sich Tarnow mit dem Sozialismus und brachte Material aus nationalsozialistischen Schriften bei, die zeigen, daß sich die

Nationalsozialisten bisher mit Wirtschaftsproben nicht ausreichend beschäftigt

haben. Tarnow hat unter der Beifreiheit des Hauses dringend darum, daß die Nationalsozialisten auch fernerhin sich bei jeder Gelegenheit als Antimarxisten bezeichnen, damit sie nicht mit den Sozialdemokraten verwechselt werden. Der sozialdemokratische Redner wandte sich dann mit derselben Schärfe gegen die Kommunisten. Der marxistische Sozialismus habe auch mit den nationalökonomischen Experimenten in Rußland wenig zu tun. Das war: geische, ohne mehr den historischen Charakter vom Sozialismus als Justizbegriff, in dem aus allen Feindesböden das des Grenzen griff. In Kulturländern würden sich die Arbeitermassen weigern, diesen wüsten Glauben mitzugehen. Selbstverständlich brüllten die Kommunisten jeder dem Tarnow. Tarnow schloß mit der Bemerkung, daß die Konjunktur des politischen Wunderselbstens vorübergehen. Die Marxisten bauten auf die Wirtschaft und seien darum unerschütterlich in ihrer Überzeugung. Der Zentrumsgewerkschafter Dr. Desjauer hielt eine Rede, die in vielen Punkten eine

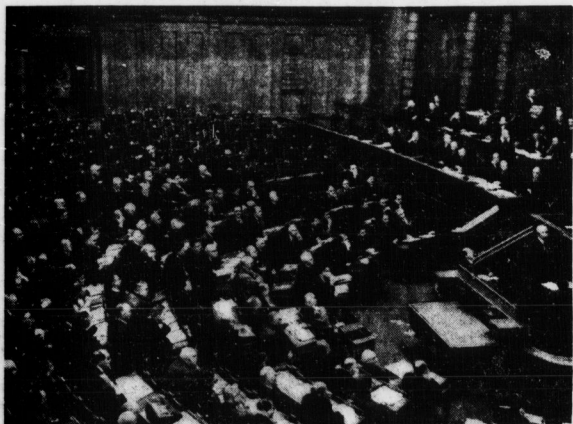
Anfrage gegen das kapitalistische System,

gegen die jetzige Reichsregierung, aber auch gegen große Teile des Zentrums und seiner Politik war. Er berechnete die Verluste an Kaufkraft aus der Gewerkschaft, Lohnabzug und Kurzarbeit auf etwa 3 1/2 bis 6 Milliarden im Jahre. Der Mittelstand und die Landwirtschaft spürten die sinkende Kaufkraft zunächst. Er bedeutete eine Abwägung der Landwirte. Tarnow Desjauer hervor, daß

seit 100 Jahren keine Regierung in Deutschland so viel für die Landwirtschaft getan habe als die republikanischen Regierungen.

Das Haus verließ sich nach der Rede Desjauers auf Freitag nachmittag 3 Uhr.

Der Reichstag ohne Rechtsparteien



Aufnahme der Reichstagsitzung nach Ausscheiden der Rechtspolitiker. Auf den ersten Bänken der Rechten haben einige Zentrumsgewerkschafter Platz genommen.

Der Roman des Scherl-Verlages

Ein Blick auf der „guten, alten Zeit“

So viele Romane der Scherl-Verlag und seine Berliner Organe „Sofalange“, „Tag“ und „Woche“ bisher aus gebracht haben mögen, — den schönsten Roman des Verlages aus Tageslicht zu ziehen, war einem Unterjudungsroman, die u. h. des Freijährigen Landtags vorbehalten. Es ist der Roman des Überganges dieses großen Zeitungsunternehmens aus den Händen August Scherl in die Hände Alfred Eugenbergs.

Nach den Arbeiten des Unterjudungsunternehmens, der anglistisch geheimehaltene, bereits für verloren geltende Akten wieder aus Tageslicht gefördert hat, kann man den Sachverhalt folgenbereinigen darstellen: Im Jahre 1913 herrschte in „allerhöchsten“ Kreisen große Aufregung. Der Scherl-Verlag war ins Wanken gekommen; sein Gründer August Scherl hatte durch unglückliche Projektionen mehrere Millionen verloren und sie seinen Zeitungsunternehmens entzogen. In seiner Not hatte Scherl den Verkauf seines Unternehmens an einen der großen demokratischen Zeitungsverleger Alfred Eichenberg oder Wolff, von denen der letztere bereits eine Anteilnahme an Scherl-Verlage befohlen.

Man kann sich den Schrecken der preussischen Regierungsgewalt vorstellen. War doch der „Verfallener“ das einzige Blatt, das seiner Majestät unzerstörten vorgelegt wurde. Es mußte etwas geschehen, damit das einzige „rechtsgerichtete“ Zeitungsunternehmen der Hauptstadt nicht in die Hände linksliberaler Zeitungsverleger kam und damit „verderbe“. Zur kaiserlichen Würd wurde der Reichstagsverleger v. Bethmann-Hollweg eine Rettungsaktion, die er jedoch nach mehrmonatlichen Verhandlungen als erfolglos abließ.

Wehr Eichenberg hatte sich nachfolgend in diesen Verhandlungen, der preussische Landwirtschaftsminister von Schorlemer. Ihm gelang es, als Helfer gegen die „Vererbung“ des Scherl-Verlages die „Verfallener“ Simon von Scherl zu gewinnen in Köln und Louis Eichenberg (Kanz) zu gewinnen. Das Zentrumspartei Eichenberg ließ die Summen vor, die zunächst erforderlich waren, um Scherl vom Verkauf seiner Stammanteile an Wolff abzuhalten. Herr von Schorlemer gründete inzwischen mit Hilfe von alterhand möhobenden Personen den „Deutschen Verlagsverein“ in Düsseldorf, der diese Stammanteile erwerben sollte. Von Schorlemer selbst trat mit einer persönlichen Beteiligung an die Spitze des Vereins, unter dessen 59 Millionen Mitgliedern man Namen wie Stamm, Köhling, Eichenberg, Kaniel, aber auch Geisler, Wollraff usw. findet. Dieser Verein brachte etwa 7 Millionen Mark aufammen, eine Summe, die allerdings von Anfang an unzureichend war.

August Scherl war nämlich trotz aller geschäftlichen Verbindungen ein kaumwärtiger Privatmann ersten Ranges geblieben. Sein Unternehmen hatte im Zeitpunkt des Verkaufs für etwa 20 Millionen Verbindlichkeiten, denen bei 20 Millionen Schätzung an Vermögenswerten nur 21 Millionen gegenüberstanden. Die noch hinter den 20 Millionen Schulden und Vorzugsanteilen stehenden 10 Millionen Stammanteile, von denen Scherl für 8 Millionen nominal zum Verkauf anbot, waren also tatsächlich wertlos. Trotzdem verkaufte Scherl seine 8 Millionen Stammanteile an den „Deutschen Verlagsverein“ für volle 10 Millionen Mark, also zum Kurs von 125 Prozent, wobei er den Vorkaufenden noch ein besondertes günstiges Angebot vorlegte mit der Bezeichnung, daß Wolff für diese Anteile sogar 11 Millionen Mark geboten habe. Aus reinem Patriotismus wollte Scherl diese Anteile an ein rechtsgerichtetes Konjunktur schon für 10 Millionen abgeben.

Der geschäftsunfähige Verlagsverein fiel prompt herein, er ließ sich von Scherl sogar noch für weitere 3 1/2 Millionen Vorzugsanteile und Bewußtseins aufhängen, so daß der Verein zusätzlich der notwendigen Notaratskosten gleich von Anfang an mit 7 Millionen Schulden belastet bestand. Aufgeben sollte dem Verein die Rechtsschlichtung. Eine der höchsten Namen der Handelsgelehrten meinte man nicht zu finden, da diese hätte im Handels-



Dabinter gekommen.

Ein Genosse hatte kürzlich das Vergnügen, Ehrenzeuge folgenden Gespräches zu sein:

A.: „Sont nichts Neues?“

B.: „Eigentlich doch. Du wirst staunen!“

A.: „Ich bin schon neugierig!“

B.: „Hatte ich dir nicht vor paar Wochen erzählt, daß ich meinen Kollegen Müller für die RZPAB gewinnen wollte?“

A.: „Ich glaube ja!“

B.: „Also, ich stecke ihm hin und wieder 'ne Zeitung zu, und wenn er sie gelesen hat, diskutieren wir drüber. Er war früher zu bearbeiten. Nimmer hatte er 'ne Menge Gegenargumente, auf die ich nichts Rechtes zu sagen mußte. Das machte mich wild. Ich dachte: Jetzt kniet du dich mal ordentlich rinn in die Ecke und lernst, was dir fehlt. Also, ich gehe das ganze Programm durch, lästige mich auf die Agitationsliteratur, lese sorgfältig jede Zeitung durch, und daraufhin — also, nu wirtle staunen!“

A.: „Na — haste Müller geangelt!“

B.: „Ach mo — daraufhin bin ich schleunigt aus der Partei ausgestreut...“

Neufestsetzung der Straßenreinnahmsgebühren.

Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage über die Festsetzung der Straßenreinnahmsgebühren im Jahre 1931 vorgelegt. Bekanntlich werden auf Grund rechtsgültiger Gemeindebeschlüsse von den Grundeigentümern, deren Gebäude an den von der Stadt zu reinigenden Straßen und Plätzen liegen, nach gewissen Abstufungen Straßenreinnahmsgebühren erhoben. Für den Quadratmeter Straßenreinnahmsfläche sind diesmal jährlich 30% Pf. zu entrichten. Für die Gruppe 1 werden für den Quadratmeter Straßenreinnahmsfläche 61 Pf., Gruppe 2 30% Pf., Gruppe 3 15% Pf. und Gruppe 4 7% Pf. erhoben. Das bedeutet gegenüber den Jahren 1929 und 1930 eine jährliche Summe pro Quadratmeter 27 Pf., 1930 33% Pf. Die Verzögerung ist infolge der Sparmaßnahmen und der schweren Schneefälle in diesem Jahre möglich geworden.

Mit dieser Vorlage, die demnachst die Stadtverordnetenversammlung beschließen wird, sind einige Änderungen in der Einordnung neuer Straßen in das Gruppenystem verbunden. Die Entwässerungsgebühren sollen im neuen Etatsjahr keine Erhöhung erfahren.

Müllabfuhr in Halle vor der Umgestaltung

Das Paradies für Krankheitserreger, die Müllkorbe soll endlich verschwinden. Einführung des Zwangsanschlusses an das städtische Sonnensystem gew. ant.

Halle, den 13. Februar 1931.

Halle, die „schöne Stadt an der Saale“, ist wohl die einzige deutsche Großstadt, die noch eine Müllabfuhr hat, die nicht bloß zu den rüchlichsten ihrer Art gehört, sondern auch allen hygienischen Grundfäden widerspricht. Wie im kleinsten Stadtwinkel werden Müll- und Küchenabfälle aus den Wohnstätten erst in vielfach in zweifelhafte Zustand befindlichen Müllgruben gesammelt, damit sie dort durch die Fäulnis erst den nötigen Duff erzeugen. Brutstätten für Ratten, Mäuse und Insekten, wie wir

früher erfuhr der Magistrat, die für den endgültigen Ausbau der Müllabfuhr noch erforderlichen Kosten von 230 000 Mk. bei Liebertrosbarkeit der Einzelpositionen zu bewilligen.

Der Anschluß an die bereits bestehende auf dem sogenannten Sonnensystem beruhende städtische Müllabfuhr ist bekanntlich nur ein freiwilliger. Die rüchlichen Hausbesitzer haben es bisher immer vorgezogen, vermoch, daß die unhygienische städtische Müllabfuhr gründlich umgestaltet, nicht daß der Anschluß an den städtischen Zwangs- betrieb eine erfolgreiche sein soll. Der von uns immer wieder

wichtig einmündiger Weise erfolgt.

Ein Fortschritt bedeutet ungewißheit die allerdings nur freiwillige Einmündung von Einzelbesitzern mit häufigeren Bedürfnis. Es man jedenfalls bis zum 21. November d. J. anzufragen, bis allen Hauseigentümern die Überzeugung gekommen ist, daß der bisherige Zustand höchst abstoßend ist, muß eben ein Zwangs- betrieb durchgesetzt werden, ebenso die Festsetzung der Gebühren. Jedenfalls heißt es in der Denkschrift sehr richtig:

Wenn die städtischen Körperschaften im Mai 1927 die Einführung der städtischen Müllabfuhr auf der Grundlage des freiwilligen Anschlusses und des zwangsweisen Anschlusses der Grundbesitzer beschlossen haben, so waren sie damals von der Ansicht geleitet, im Falle der Durchführung diese Müllabfuhr im ganzen Stadtgebiet lückenlos durchzuführen. Die neue Gebührenordnung, sieht aus betrieblichen Gesichtspunkten und im Interesse einer erheblichen Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltungskosten gegenüber der jetzigen Berechnungsweise keine wesentliche Änderung vor. Unter Beibehaltung des Leistungsgleichnisses, durch weitestgehende Angleichung an den Willanfang wird nach Winter- und Sommer-Arbeitsplan die Zahl der regelmäßigen Entleerung für jeden Monat festgelegt unter Berücksichtigung der Anzahl und des Fassungsvermögens der aufgestellten Tonnen. Die danach gefällten Müllabfuhrgebühren werden in Monatsbeträge unterteilt und für das ganze Jahr im voraus für jedes Grundstück voranzahl. Veränderungen in der Zahl der benötigten Tonnen können beantragt werden und finden entsprechende Berücksichtigung bei der Berechnung. Zur Beschaffung der erforderlichen Müllgefäße ist in der Gebührenordnung im Umfange der Schlüssel eine einmalige Anzahlung vorgesehen, die in zwölf monatlichen Raten abgetragen werden kann, vorgehen.

Auf die Magistratsvorlage selbst wird gelegentlich der Beratungen im Haushaltsauschuss und demnachst auch im Plenum der Stadtverordnetenversammlung noch zurückzukommen sein. Jedenfalls darf mit Genugtuung festgestellt werden, daß

Heute ist Hauptversammlung

Die Jahres-Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei Halle heute 20 Uhr im großen Saale des „Volkspark“ hat folgende Tagesordnung: Geschäfts- und Kassenbericht. Wahl des Vorstandes und der Kommissionen. Genossinnen und Genossen, erscheint mit euren Mitgliedsbüchern restlos

im großen „Volkspark“-Saal

je uns schöner nicht denken können, bilden diese Tausende von Müllgruben. In Körben wird das stinkige und gesundheitschädliche Müll dann auf höchst ungeeignete Fahrzeuge geladen, Hausfuß und Straße verunreinigt und Vorübergehende belästigt.

Kurzum ein Zustand, der zum Himmel schreit.

Das soll nun anders werden. Der Magistrat hat nach einstimmiger Billigung der Straßenreinnahmsdeputation eine — von uns wiederholt geforderte — Vorlage den Stadtverordneten zugestellt, in der darum ersucht wird, dem Anschluß sämtlicher Grundstücke an die städtische Müllabfuhr zuzustimmen, das zur Durchführung dieser Maßnahme erforderliche Credit, die Polizeiverordnung und die Gebührensätze sowie den Haushaltsplan der städtischen Müllabfuhr zu genehmigen und für den Gesamtbau der städtischen Müllabfuhr eine Anleihe in Höhe von 249 000 Mk. aufzunehmen.

unterstützte Plan der Einführung einer hygienisch einwandfreien Müllabfuhr scheint; jetzt seiner Verwirklichung entgegenzugehen.

Jedenfalls hat das zuständige Dezernat des Magistrats in einer sehr interessanten mit tabellarischem Material und vielen aufschreienden Zeichnungen ausgestatteten Denkschrift die Beschaffung des veralteten Grubenystems überzeugend darlegt. Die Abfallstoffe in den Gruben infolge ihrer langen Lagerung in Fäulnis über, sie laden Insektier aller Art heran und bedeuten eine erhebliche Gefahr für die Übertragung von ansteckenden Krankheiten. Während es als selbstverständlich gilt, daß die flüssigen Abfallstoffe aus Haushalt und Industrie mittels einer städtischen Kanalisation hygienisch einwandfrei abgeführt werden — die paar Hausbesitzer, die ihre Fäkalien auch heute noch „System Banje“ betreiben, werden hoffentlich recht bald verschwunden sein — ist die Müllabfuhr bisher in

25 **95**
48 **195**
145 **295**

Etwas für Sie meine Damen!

Während unserer Serienlage im Erfrischungsraum die bekannten Sonder-Angebote!

SERIEN TAGE

bei Michel sind schon seit jeher ein Ereignis!

Heute aber, in der Zeit des tiefsten Standes aller Preise, bieten sie etwas ganz Aussergewöhnliches!

Schon für 25 Pfennig erhalten Sie die schönsten praktischen Gebrauchs-Artikel aus der Riesenvülle unserer Angebote. — Die einzelnen Artikel hier anzuführen, ist bei der gewaltigen Auswahl nicht möglich.

Sehen Sie sich unsere Schaufenster an und Sie werden staunen über unsere Preiswürdigkeit!

ALEX MICHEL

HALLE // AM MARKT



Der kluge Mann baut vor.

Die SPD-Vertriebsratsmitglieder des Sena-

werts bekommen schon seit der große Angst vor dem Feindfall der SPD...

Die Sozialdemokratie ist kampfschlüssig

Im 'Tribüne' fand gestern Abend die Mitglie-

berung der Sozialdemokratischen Partei statt.

41 öffentliche Versammlungen, an denen insgesamt 40 000 bis 50 000 Personen teil-

genommen haben, durchgeführt worden.

Kreis Querfurt

Wählen. Amtsgerichtsrät Kuhnle wird zum 1. März an das Amtsgericht GutsMuths verlegt...

Kreis Dessau

Worüber man sich freuen kann. Hofisch. Bei einer Sansektion für das 'Volksblatt'...

Dringlichkeitsantrag der Kreistagsfraktion der SPD.

Der heutigen Kreistagsfraktion liegt folgender SPD-Antrag vor:

Dringlichkeitsantrag der Kreistagsfraktion der SPD. Der heutige Kreistagsfraktion liegt folgender SPD-Antrag vor:

Bevollmächtigt bei der Behörde

Bei der Landesversicherungs-Anstalt, die unter Leitung eines Sozialdemokraten steht...

Wer ist geschädigt worden?

Das Polizeipräsidium teilt mit: Die Firma Wiener Kaufmann...

Unverkaufter Fremdenverkehr

Die Karten zur Aufführung der Oper 'Lannhäuser' im Stadtheater Halle sind bereits Dienstags ausverkauft...

Butige Schamerri.

Protestation der Kommunisten. Schaback. In der öffentlichen Versammlung der Sozialdemokratischen Partei am 12. Februar...

Wietansfall von rund 20 000 Mark

Wietansfall von rund 20 000 Mark. Durch die allgemeine Wirtschaftskrise...

Hilfe für die Köchlicher Erwerbslosen

Hilfen, den 11. Februar. Der hiesige Erwerbslosen-Ausschuss hat vor einiger Zeit einen Antrag auf Sondereinstellung...

Das es aber trotzdem immer mehr abwärts geht. Der treffende Zwischenruf: 'Wie im Konium'...

Eilenburg

Das Doppelpiel der Brandenburger

In einer schwachbesetzten Versammlung der kommunistischen Delegation (Brandenburger Gruppe)...

Wer rettete die deutsche Einheit?

In einem großangelegten Referat rechnete der Reichstagsabgeordnete Ulrich (Heilmann) mit den Volksbetreibern...

Der Kampf um Preußen!

Ueber dieses Thema sprechen: Regierungspräsident von Harnack in Querfurt am Freitag, dem 13. Februar...

Die Sozialdemokratie ist kampfschlüssig

Dringlichkeitsantrag der Kreistagsfraktion der SPD. Der heutige Kreistagsfraktion liegt folgender SPD-Antrag vor:

Dringlichkeitsantrag der Kreistagsfraktion der SPD.

Dringlichkeitsantrag der Kreistagsfraktion der SPD. Der heutige Kreistagsfraktion liegt folgender SPD-Antrag vor:



Ein- und Auszahlungsberechnung... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Die Beschlüsse sind über ein Christfest... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

In der Schule wird gearbeitet.

Sonabend, dem 14. Februar, abends 7 Uhr... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Sonabend, dem 14. Februar, abends 7 Uhr... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Die Arbeit des Gewerkschaftsartells

Vom Eisenwerke. Das Gewerkschaftsartell... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Vom Eisenwerke. Das Gewerkschaftsartell... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Kreis Jorgau

Die Moskowiter im Annaburger Konsumverein völlig abgebligt

Annaburg. Ueber die letzte kommunale... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Mütterberufungsfest

Vom Eisenwerke am 17. Februar... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Tafelbesuch

Vom Eisenwerke am 18. Februar... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Die Jahresbilanz der Metallarbeiter des Ländchens

Am 8. Februar fand die Hauptversammlung... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Am 8. Februar fand die Hauptversammlung... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Aufruf zur Nothilfe in Bockwitz

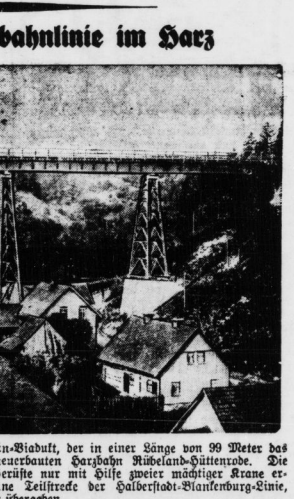
Angesehene Familien der Gewerkschaft... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Eine neue Eisenbahnlinie im Harz

Die neue Eisenbahnlinie, die sogenannte... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...

Spende für die Nothleidenden Eurer Gemeinde!

Alles was irgendwie brauchbar ist... Die Beschlüsse sind über ein Christfest...



Bockwitzer Ländchen

Advertisement for 'Haberland' featuring 'Café Prinz' and 'Lauchhammer' products.

Advertisement for 'Richard Reich' shoe maker and 'Christina Bräunlein' shoe maker.

Advertisement for 'Alwin Barth' and 'Th. Pietsch' services.

Advertisement for 'Café Görlich', 'Max Donath', and 'Kamerad im Westen'.

Large advertisement for 'Heimspardbussen vertrieht kostenlos' and 'Gemeindeparkasse Bockwitz'.

Advertisement for 'Arbeiter Konsumverein Bockwitz u. Umg.' and 'dort erhältlich bei den vorzüglichen GEG-Produkte'.

Ein Gang durch eine Schallplatten-Presserei

Aus der Galvanoplastischen Abteilung gelangen die für die Pressen vorbereiteten Matrizen in die Presserei. Hier erfolgt der Presser die Automaten diese Matrizen in den Automaten fest eingepaßt oder er legt sich bei Handpressen eine Matrize in die beiden Teile der Pressform. Wir wollen versuchen, zunächst einmal den Handpressenbetrieb zu erläutern, da dieser auch heute noch eine gewisse Bedeutung in der Produktion einnimmt.

Der Presser hat vor sich eine kleinere elektrische Presse. (Siehe Abbildung). Die beiden Preßzylinder gehen durch hydraulischen Druck gegeneinander hin- und her. Durch die Preßzylinder selbst läßt in Kanülen nach Bedarf Schmelzblei. Neben dem Presser befindet sich ein Zeitzähler, der eine Temperatur von etwa 140 Grad durch Dampfzugföhrung bekommt und auf dem die in einem Preßzylinder besonders beschickte Schellackmasse, die der Presser vor sich in großen harten Tafeln zu liegen hat, nunmehr plattlich und formbar gemacht wird. Auf der gleichen Platte befinden sich der Ober- und der Untersteil der Pressform, der in sich je eine Matrize trägt. Nachdem diese beiden Formen genügend erwärmt sind und die Schellackmasse auf der Preßplatte formbar geworden ist, legt der Presser in die Mitte des Untersteiles der Pressform das vorbereitete Gießblei, wirt den Preßzylinder darüber, macht ihn etwas an, legt in die Mitte darauf das Gießblei der Gegenplatte und führt über das Ganze den Obersteil der Pressform.

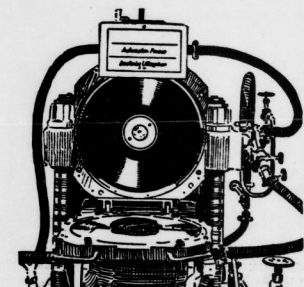


Bild in eine Plattenpresse. Die Pressformen sind aneinandergeklappt.

Diese führt er nun in die Presse ein, führt durch hydraulischen Druck die Preßzylinder gegeneinander, bis sich 20 Atmosphären Druck und gibt nach einer halben Minute Röhrlöffel durch die Kanäle der Preßzylinder, welche abdrückende Wirkung auf die Pressform mittelst.

Nach sechs drei Minuten ist der Pressvorgang beendet.

Die Preßzylinder gehen durch Druckformnahme auseinander und der Presser nimmt die Pressform aus der Presse heraus. Jetzt kann er beim Aufklappen der Ober- und Untersteile leicht die ausgepreßte Platte herausnehmen. Das überflüssige Material ist an den Seiten herausgehoben worden. Leistung gibt 16 bis 20 Stück pro Stunde.

Die Platte ist fix und fertig und mit Etikett versehen, aber der Hand ist noch hart und rauh. Die Platten gehen nun gemeinsam weiter in die Platten-Schleiferei, wo ihnen der rauhe Rand genommen wird.

Bei der automatischen Schleiferei ist die Entladung ganz ähnlich, nur daß hierbei die Bedienung der Pressform fortfällt, da die Matrizen bereits in den Preßzylinder fest eingepaßt sind. Das Versehen mit Gießblei und dem Schellack, das Auspreßen ist fast genau das gleiche.

Leistung 50 bis 60 Stück pro Stunde.

Praktische Phonetik.

Professor Carl Lewing hat in Berlin mit Unterstützung der Schallplattenindustrie ein Lehr- und Forschungsinstitut für praktische Phonetik gegründet. Hier wird die Wissenschaft der Lautlehre in ihrer praktischen Anwendung gelehrt.

Das ist mit meinem neuen Lehr- und Forschungsinstitut für praktische Phonetik will, ich hoch geehrt. Ich will versuchen, auf alle phonetischen und schallplattenföhrer der menschlichen Stimme unter Kontrolle der wissenschaftlichen Methode folgende Hinweise, bis es mir gelingt, eine lernbegierige Jugend, die dem Mikrophon ihre Stimme zur Veredlung über die Welt anvertrauen will, zu einem schönen und auch dem höchsten Kundenerlebnis in die Ohren klingenden Deutsch zu erziehen, als auch unsere bereits anerkannten „Phonemanten“ unter Aufsicht und Begleitung des Verföhrers und der Sprechweise immer wieder durch erstrebend vöhrliche Fertigung ihrer phonetischen Fertigkeit begünstigen, welche die bessere Voraussetzung für das gelungene Deutsch ist der Welt tragen. Die erprobteste Methode der Schallplatten-Produktion wird alle Fehler aufzeigen, die bei der Bildung und Schulung einer Menschensstimme gemäht worden sind.

Für die einzelnen Größen der Schallplatten, wie sie heute auf dem Markt erscheinen, müssen auch verschiedene große Pressformen bzw. Pressen verwendet werden. Für die neuerdings hingenommene Produktion von Tonfilmplatten in die einen Durchmesser von 40 Zentimeter tragen, sind besondere Pressen konstruiert worden. Diese Platten, die nicht in den Handel kommen und die nur Filme vorläufige Kinos erhalten, werden im Gegensatz zu allen anderen Platten auch nicht einseitig mit Schallrillen versehen.

Wach erlosch die Pressen und erfolgtem Rand-schleifung gelangt nunmehr die Platte in den Plattenprüfungsraum. Hier wird in der Vorprüf-Röhre die Platte auf Konzentration und richtige Ausprägung geprüft und auf den schließlich notwendigen Prüfungsapparaten wird die Schallstärke und die Spieldauer der Platten festgestellt, vollständig eine Überwachung über die Gesamtproduktion und über die Güte des verwendeten Schellackmaterials zu haben.

Wie entsteht eine Spreidmaschinennadel?

Schallplattenfabrik Deutschlands, Osterreis, England der ganzen Welt: Was ist der Zweck von Schwaabach liegt? In Schwabach, ein Ort von etwa 12 000 Einwohnern, deren Haupterwerb die Goldschmiederei in Kleinreibern ist, eine halbe Stunde mit dem Auto von München entfernt, hier liegt die Heimat der berühmten Spreidmaschinennadeln.

Als Rohmaterial dient Gußstahl, dessen Qualität im Laboratorium durch Stichproben ständig nachgeprüft wird. Dieser Stahl wird auf 10 bis 12 mm Durchmesser im Durchmesser über die Schmelztemperatur (Steigung etwa 40 Meter pro Minute) zu feinen Stangen verarbeitet, die in die Schleiferei zu weiterverarbeiten.

Jede dieser Stangen wird nun links und rechts mit einem Spitz versehen und dann in die einen Absteigebereiche weitergeschickt. Eine Schleifmaschine produziert 250 000 bis 300 000 Spitzen täglich!

Auf Abschneide- und Stempelmaschinen werden die Spitzen auf die vorgeschriebene Länge abgemessen und — im gleichen Arbeitsgang — mit dem Garniturempel oder sonst einer Feilung versehen. Das überflüssige Material der feinen Stangen wandert zurück in die Schleiferei, wo wieder zwei Spitzen angeflissen werden, und kommt dann wieder in die Absteigebereiche. Dieser Vorgang wiederholt sich so lange, bis das ganze Drahtstück fix auf einen geringen Abstand vermindert worden ist.

Nun folgt der für die Nadeln vielleicht wichtigste Prozeß, die Ätzerei. In großen Oefen werden auf sogenannten Käseblechen die Nadeln zur Feilung erhitzt und danach im „Ätzbad“ verbleibt. Hier der Vorgang nicht eben dazu beiträgt, die Nadeln ansehlicher zu machen, müssen sie nun gereinigt werden.

Es ist vielfach die Ansicht verbreitet, die Spreidmaschinennadeln seien vernickelt. Das stimmt nicht.

Neuerscheinungen im Februar

- Drumswild:** Ein großer Christenmusik bietet das Colonel-Orchester mit seinen Camouion-Quartetten auf Platte A 798. Sie sind nunmehr einstudiert, bereit, den Liebhaber des „Hör“ aus dem Gebirge und „Liedchen in Besen“, mit welcher Virtuosität in der Richtung temperamentvoller Klänge, denach zusammenfassend, denach zusammenfassend, denach zusammenfassend.
- Grammophon:** (Die Stimme eines Herrn.) Die Stimme eines Herrn, die die Duetten „Figaro's Hochzeit“ und „Coffin au feu“ bezieht, hat eine große Freude im. Beide Comedienstücke Berlin in aller Eigenart vortrefflich durch genaue mehrheitlich zugehört. Hier kann man einmal hören, daß die Platte sogar für die Zuhörer ausstrahlen, indem sie als bei reale Erlebter, denn niemals hat man sich wieder wieder keinen größeren Beifall. Hier sind zwei Platten, die man nicht hören darf. Die Platte, die man nicht hören darf, die Platte, die man nicht hören darf.

Ist die Prüfung gut ausgefallen, waren die Schallrillen nicht zu stark, so daß die Platten nicht ausreifen sind, war das Material gut, so daß die Platten nicht leicht im Aussehen grau werden, hat die Galvanoplastik gut gearbeitet, so daß keine Fehlstellen zu hören sind, und haben sich noch viele andere Prüfungsergebnisse günstig gezeigt, dann gelangt die Platte in die Tafelerei. Hier wird je nachdem einer optischen Kontrolle unterworfen, wird durch einen weißen Papierpolier in die Tafeln getan. Weiter gelangt sie in den Saager, über das die Produktions-Überwachungs- und Terminstelle genauestens Süh führt. Die Platte hat nunmehr ihren gesamten Produktionsgang hinter sich und harrt des Käufers. In jeder Abteilung hat es größter Aufmerksamkeit und Liebe zur Sache bedurft, um die äußerst komplizierte und empfindliche Produktion von der Aufnahme bis zum Verkauf einwandfrei durchzuführen. (Aus dem Maschinenbau-Kongress.)

Wie bleibt der zweite Mann

Ein interessanter Ausnahmefall präsentiert sich in der Musikwelt. Der Herr, der in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist, ist ein Mann, der in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist. Er ist ein Mann, der in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist. Er ist ein Mann, der in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist.

Nun glaube man nicht, daß mit dem Betragen der Arbeit an der linken Nadel erlosch. Auf einer Waage liegen gewöhnlich Nadeln, auf eine jede Nadel wiegen aus einem Zehntel bis zu vierhundert. Bei der Stückzahl 200000 entfällt sich durch eine Wechsellage die zweite Nadel in die daruntergehaltene Nadel, die gewöhnlich wird zur Handverfertigungsmaschine weiterverarbeitet.

Daran anschließend werden die Nadeln zu je fünf in die bekannten Popularkarten — die in einer Kartonage das Beste hergestellt werden (4000 gefüllte Kartons täglich) — verpackt und können nun in ihren roten, blauen und gelben Schachteln den Weg in die ganze Welt antreten.



Tri-Ergon
Eine interessante Auswahl präsentiert sich in der Musikwelt. Der Herr, der in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist, ist ein Mann, der in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist. Er ist ein Mann, der in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist. Er ist ein Mann, der in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist.

Orchestra
Die billige Schallplatten-Produktion ist ein Thema, das in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist. Er ist ein Mann, der in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist. Er ist ein Mann, der in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist. Er ist ein Mann, der in der Musikwelt als „der zweite Mann“ bekannt ist.

Schallplatten billiger!

- „Grammophon“** (Die Stimme eines Herrn, Preisklasse 2 (Grün-Etikett) bisher RM. 3.50) Jetzt RM. 3.15
- Preisklasse 2m (Grün-Etikett) bisher RM. 4.00** Jetzt RM. 4.50
- Preisklasse 3 (Blau-Etikett) bisher RM. 4.50** Jetzt RM. 3.60
- Preisklasse 4 (Schwarz-Etikett) bisher RM. 5.00** Jetzt RM. 4.50
- „Drumswild“** (Schwarz-Etikett (25-cm-Platten) bisher RM. 3.75) Jetzt RM. 3.25
- „Schwarz-Etikett“ (25-cm-Platten) bisher RM. 5.50** Jetzt RM. 4.75
- „Violett-Etikett“ (25-cm-Platten) bisher RM. 5.00** Jetzt RM. 4.50
- „Ultraphon“** (25 cm bisher RM. 3.50) Jetzt RM. 3.00
- 30 cm bisher RM. 5.00** Jetzt RM. 4.00
- „Adler-Electro“** (Bisher RM. 2.50) Jetzt RM. 2.00
- „Orchestra“** (Bisher RM. 1.80) Jetzt RM. 1.25

Die oben angeführten Schallplatten werden Ihnen gegen verbindlich vorrespekt H. Propete

Alle oben besprochenen Platten sind zu haben im Pianohaus B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33

Schallplatten altt führenden Marken Fahrradhaus Frischauf, Harz 42-44

Krankheit und soziale Lage in Wechselwirkung

Einkommen und Tuberkulosegefährdung

In der Dresdener Hygieneanstaltung hing ein für infantes Material, das die Beziehungen zwischen Tuberkulose und Einkommen darstellt. Die Grundlage des Materials bildete eine Arbeit des bekannten Tuberkuloseforschers Teich über die Statistik der Tuberkulosegefährdung in Hamburg für die Jahre 1905 bis 1910, bezogen auf 10 000 Einwohner jeder Einkommensklasse. In diesem Material nahm der Schriftsteller des „Deutschen Ärzteblattes“, Dr. R. W. Bolmann, Anstoß. Er schreibt in seiner Zeitschrift inhaltlich:

„In einer der folgenden Hygiene- und Präventionsanstaltungen muß es seltsame Gesichte erwecken, wenn solche Tabelle findet, daß bei einem Einkommen von 27 000 M. nur 5,5 von Hundert an Tuberkulose sterben. Gerade die Untertafel sollen durch die Soziallagen vertrieben werden, jenseitig über die Soziallagen vertrieben werden, jenseitig über die Soziallagen vertrieben werden, jenseitig über die Soziallagen vertrieben werden.“

Man muß das dreimal lesen! Herr Sanitätsrat Bolmann geht außer sich bei dem Gedanken, daß ein Arbeiter, der auf der Höhe des Einkommens steht, eine größere Gefahr des Todes über sich als ein Wohlhabender hat!

Das müsse, jammert Bolmann, Klassenunterschiede erzeugen, und das in einer Klasse, die gerade zeigen soll, was die großartigen Einwirkungen der Weltwirtschaft, der Tuberkuloseerkrankungen, der rationalen Städteplanung, der modernen Leistungslehre leisten können, um die Gefahren der Tuberkulose zu mildern.“

Kolonienjäger wider Willen

Wenn man dem Angeklagten Ratz O., der Richter in Halle ist, und der ebenfalls angeklagten Ehefrau Lina M., aus Halle, die sich beide wegen gewerbemäßigen Wilderns vor dem Schöffengericht zu verantworten hatten, Glauben schenken wollte, und das Gericht würde es aus Mangel an Beweisen nicht anders halten, würde in puncto Auffassung und Bearbeitung von wirtlichen Geschehnissen mit neugeborenen Kindern auf gleiche Stufe zu stellen.

Sie wollten immer noch das ausgeführt haben, was andere — drei ihnen rechtstätig abgeurteilte Jagdflümpere — von ihnen verlangten, ohne sich dabei auch nur das Geringste zu denken. Ob sie aber an dem fraglichen Tage im November 1922, als sie am Abend in der Nähe der Kröllwitzer Parkstraße dem „einen Waidweib“ hulbigten, auf Aufforderung auch in die Gasse geschritten wären, darüber schweigen sie sich in der Verhandlung an. Vorwiegend aber sind sie der Neugier nach ansgesprochen, um den drei anderen Freunden, die sich mit einer Hilfe bewußt hatten, beim „Spazieren“ zwischen Gefährlichkeit zu leisten.

Als der „Spaziergang“ dann aber mit der Erlangung von vier Kolonien endete, ist den beiden Angeklagten doch einiges Bedenken über die totale Sinnlosigkeit ihres „Waidweibens“ gelangt.

Eine bei dem „Waidweib“ gezeichnete, aber sogar geschossen und nicht Ratz O. aus; er ist aber, so trocken wollte es gleich wegen der „unwürdigen Exzesse“, die durch den Staatsanwalt beantragte Beweisaufnahme von 50 M. annehmen. Frau M. aber mußte den Vorwurf der Begünstigung des Wilderns auf sich sitzen lassen, denn die Zeuginen, daß sie das erbeutete Wild in ihren Mantelstößen fortgetragen hat, sprach doch ein zu deutliches

Volkshöhne und Stadttheater

Aufrechterhaltung des Jahresbetriebes wird gefordert

Die holländische Volkshöhne hat sich für verpflichtet, im Interesse der Allgemeinheit, Einspruch zu erheben gegen den Beschluß des Magistrats, die Spielstätte unseres Stadttheaters zu veräußern. Sie glaubt zu der Frage berechtigt zu sein, ob eine solche einseitige Maßnahme notwendig ist, da andere Städte unserer Provinz nur ungenügender Finanzlage den Jahresbetrieb ihrer Theater wohl imstande sind zu erhalten. Die holländischen Fragen dieses Beschlusses zeigen sich schon jetzt in dem Weggehen hervorragender Kräfte unseres Theaters. Es ist zu befürchten, daß andere folgen werden. Auch wird sich kaum vermeiden lassen, daß die künstlerischen Leistungen unserer Bühne sinken und damit der Ruf unserer Stadt als Kulturmetropole.

Besonders schmerzhaft ist es uns, daß eine große Anzahl von Künstlern und Angestellten vertrieben werden. Eine notwendige Folge wird sein, daß die öffentlichen Wohlfahrtsstellen noch weiter verengt werden.

Was geht einen Arzt eine solche Maßnahme an?

Ist er der Verteidiger der betreffenden Klassen? Natürlich ist ein Pfad, wie das güttere, „mitnichten überflüssig“, wenn sich ein Arzt als Hüter der gegenwärtigen Klassenordnung betradet, wenn er das soziale Unrecht unserer heutigen Gesellschaftsordnung als etwas Begehrtes ansieht und die eben notwendigen gesundheitslichen Schätzungen durch die Gesellschaftsordnung mit rein medizinischen Mitteln mildern will.

Die Ursachen der Tuberkulose liegen — das weiß heute ein jeder — in einer Reihe sozialer, wirtschaftlicher und medizinischer Voraussetzungen. Seiber richtet sich die Intensität der wissenschaftlichen Medizin immer nur auf das eine Ziel, nämlich die medizinische Bekämpfung dieser prototypischen Krankheit. Man sagt dem Tuberkulosebazillus den Kampf an, man sucht nach neuen Methoden, um den Bazillus unschädlich zu machen, denkt aber nicht an die sozialen Krankheitsursachen. Eine Tuberkulosebekämpfung hat nur dann einen Sinn, wenn sie sich auch auf die sozialen Krankheitsursachen erstreckt.

Ausreichende Wohn-, gesunde Wohnungen, gute Ernährung, Luft und Licht,

das sind die Mittel, um die Tuberkulose mit Stumpf und Stiel auszurotten. Die einseitige medizinische Bekämpfung ist eine Halbeheit, denn sie beseitigt nicht die Wurzel des Übels, sondern verlagert nur die Symptome zu kurieren.

So einfach läßt sich das Gesetz der Wechselwirkungen zwischen Krankheit und Armut nicht „durchbrechen“, wie sich dies Herr Dr. Bolmann denkt. Für soziale Krankheiten kommen nur soziale Heilmittel in Betracht. Deshalb trägt die Medizin ein revolutionäres Element in sich, wir verweisen nur auf die Auffassung Sirchows in der „Medizinischen Reform“ aus dem Jahre 1908, in denen sich Sirchow aus seinen grundsätzlichen Anschauungen über die Ziele der Medizin heraus als politischer Revolutionär bekennt.

Nicht Plätze für die „Klassenzertrümmerung“, sondern die sozialen Zustände! Dr. W.

Erzählte. Der vorerwähnte O., der sich schon mit 50 Mark Strafe abgefunden hatte, wurde freigesprochen und Frau M. bekam 10 M. Geldstrafe.

Auf den Treppentritt des Gerichtsgebäudes wußte sich daranhin eine Ehefrau mit „Kleinen“ ab.

Vorsicht, Tagelohn! Weibern fiel in der Gauder Straße einem dreijährigen Kinde ein Hieselchen auf den Kopf. Das Kind wurde mit erheblichen Verletzungen zum Arzt gebracht.

Familien-Nachrichten.

Halle: gel. Ernst Oppner; Wilhelmine Schömann; Sab. Fiedler; geb. Amalie Fiedler; Wilh. Fiedler; geb. Marie Fiedler; geb. Marie Fiedler; geb. Marie Fiedler.

Letzte Nachrichten.

Zodesopfer der Rubelkrisen in Mainz.

Die Rubelkrisen des letzten Monats in Mainz haben ein Verbrechen herbeigeführt. Der bei dem Zusammenstoß in der Bahnhofstraße Schwerverletzte ist im Laufe der Nacht im Krankenhaus gestorben. Der tödliche Schlag war von einem Polzeibeamten abgegeben worden, der von der Menge bedrängt wurde, als er einen Demonstranten festnehmen wollte. Der Beamte wurde vor der Menge in den „Rauscher Hof“ schießen, und als die Demonstranten auch hier eindringen wollten, gab er zwei Schüsse ab, die einen 30 Jahre alten Schloffer namens Müller aus Mainz töteten. Müller starb gegen 2 Uhr nachts. Die Rubelkrisen hatten in Mainz ein Verbrechen herbeigeführt, das in der Rubelkrisen wiederbelebte.

Wir glauben auch darauf hinweisen zu sollen, daß das Theater nicht mehr in der gleichen Weise wie bisher seine Aufgabe, gemeinnützig zu sein, erfüllen kann.

So können wir, im Interesse des Rufes unserer Stadt, unserer Künstler und insbesondere auch im Interesse unserer Mitglieder an der unterzürkten Spielstätte festhalten.

Wahlkreis

„Vollständigt“ Vertretungen in Ammendorf: Wilhelm Schönberr, Neue Straße 71. — Bettin: Erich Kramer, Markt. — Röhren: Karl Schlichter, Beter. — Hofmann-Straße 6. — Weßlin und Ung: Paul Koch, Lange Straße 22.

Ammendorfer Biersteuer erhöht

Die Kommunisten sind grundsätzlich gegen alle „Ordnungen“

Die diesmalige Gemeindevertreterversammlung fand am 10. März im Ammendorfer Rathaus statt. Der Vorsitzende, Herr Schönberr, eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis, daß die Biersteuer in Ammendorf durch den Reichstag für den 1. April 1923 auf 28 Pfennig erhöht werden würde. Die Gemeindevertreter beschlossen, die Biersteuer auf 25 Pfennig zu setzen. Die Kommunisten lehnten diesen Bescheid ab und forderten die Erhöhung der Biersteuer auf 30 Pfennig.

Die Erhöhung der Biersteuer wurde durch den Reichstag für den 1. April 1923 auf 28 Pfennig erhöht. Die Gemeindevertreter beschlossen, die Biersteuer auf 25 Pfennig zu setzen. Die Kommunisten lehnten diesen Bescheid ab und forderten die Erhöhung der Biersteuer auf 30 Pfennig.

16 000 Mark fehlen im Haushalt

Die am 9. Februar stattgehabte Gemeindevertreterversammlung brachte für die Erhebung der Gemeindesteuern, trotzdem die Erwerbslosenentlastung durch die Gemeindevertreter beschlossen wurde, einen Haushaltsüberschuß von 16 000 Mark. Die Gemeindevertreter beschlossen, die Erwerbslosenentlastung durch die Gemeindevertreter beschlossen wurde, einen Haushaltsüberschuß von 16 000 Mark.

Die Erhebung der Gemeindesteuern, trotzdem die Erwerbslosenentlastung durch die Gemeindevertreter beschlossen wurde, einen Haushaltsüberschuß von 16 000 Mark. Die Gemeindevertreter beschlossen, die Erwerbslosenentlastung durch die Gemeindevertreter beschlossen wurde, einen Haushaltsüberschuß von 16 000 Mark.

Die Invaliden geben Bericht

Der Zentralverband der Arbeitslosen, Ortsgruppe Ammendorf, berichtete in einer sehr bescheidenen Generalversammlung über die geleistete Arbeit. Mit der Aufnahme der Mitgliederzahl steigerte sich auch die Arbeit und Leistung des Verbandes und der Ortsgruppe. Das Aussehen der Mitglieder wurde durch Todesfälle wieder ausgeglichen. Sämtliche verstorbenen Mitglieder waren Mitglieder der Ortsgruppe.

Der Zentralverband der Arbeitslosen, Ortsgruppe Ammendorf, berichtete in einer sehr bescheidenen Generalversammlung über die geleistete Arbeit. Mit der Aufnahme der Mitgliederzahl steigerte sich auch die Arbeit und Leistung des Verbandes und der Ortsgruppe.

Der Zentralverband der Arbeitslosen, Ortsgruppe Ammendorf, berichtete in einer sehr bescheidenen Generalversammlung über die geleistete Arbeit. Mit der Aufnahme der Mitgliederzahl steigerte sich auch die Arbeit und Leistung des Verbandes und der Ortsgruppe.

Der Zentralverband der Arbeitslosen, Ortsgruppe Ammendorf, berichtete in einer sehr bescheidenen Generalversammlung über die geleistete Arbeit. Mit der Aufnahme der Mitgliederzahl steigerte sich auch die Arbeit und Leistung des Verbandes und der Ortsgruppe.

Letzte Saneberichte von Halle.

Halle: gel. Ernst Oppner; Wilhelmine Schömann; Sab. Fiedler; geb. Amalie Fiedler; Wilh. Fiedler; geb. Marie Fiedler; geb. Marie Fiedler.

Sportamtliche Bekanntmachungen.

4. April. 1. Bezirk. Spielplanungen am 15. Februar. Halle: gel. Ernst Oppner; Wilhelmine Schömann; Sab. Fiedler; geb. Amalie Fiedler; Wilh. Fiedler; geb. Marie Fiedler; geb. Marie Fiedler.

Vereinsmitteilungen

Halle: gel. Ernst Oppner; Wilhelmine Schömann; Sab. Fiedler; geb. Amalie Fiedler; Wilh. Fiedler; geb. Marie Fiedler; geb. Marie Fiedler.

Der richtige Weg zur Erlangung höherer Jahre ist folgender:

Der richtige Weg zur Erlangung höherer Jahre ist folgender: Derjenige, der in der Lage ist, die Erlangung höherer Jahre zu erreichen, sollte sich für die Erlangung höherer Jahre bemühen. Die Erlangung höherer Jahre ist ein Ziel, das viele Menschen verfolgen. Die Erlangung höherer Jahre ist ein Ziel, das viele Menschen verfolgen.

Sereins-Kalender

Der Kalender der... der... der...

Stadtkalender

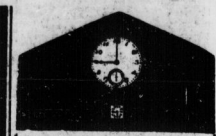
Stadt... Freitag, 20-22 Uhr...

Dein-Denk

Sonnabend, 20-22 Uhr...

Die Nazis auf der Anklagebank!

Das Urteil wird gefällt! Öffentliche Versammlungen finden am Sonnabend, dem 14. Februar, und Sonntag, dem 15. Februar 1931, in folgenden Orten statt.



Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50% mehr bezahlen als bei uns?

Heute, Freitag, den 13. Febr., fällt der Gruppenabend aus...

Heute, 20 Uhr, Premieren! Die entzückende Erfolgs-Operette: Mimi Vesely...

Kommt zu uns! Wir laden alle Parteigenossen, Gewerkschaftler, Sportler usw. zu uns.

E. Wehmer & Sohn Preußening 1. Tel. 330 15 Größtlicher Einzel-Unterricht in Buchführung, Rechnen, Stenogr., Maschinenschr., Deutsch, Schönschr., Steuerachen usw. M.B. Preis

Gediegene formschöne Spieleschmuckkasten... Gebr. Jungblut Albrechtstr. 37

Aus dem Bezirk Breitenberg, Freitag, den 13. Febr., wird die Erntedankfestfeier...

Wo??? in Halle verfehlt man die angenehmsten und gemächlichsten Stunden? im Café Freischütz...

4. Stiftungsfest am Sonnabend, dem 14. Februar, 20 Uhr im „Zoologischen Garten“...

Bekanntmachung. In der Stadt vom 30. zum 31. Jan. 1931 sind auf der Kreisstraße...

Laufen mit Lederschuhen... E. H. 504 befindet sich bei Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Freiwillige Feuerwehrgesellschaft Merseburg, Montag, den 16. Febr., 20 Uhr, Zugführer-Versammlung...

Freiwillige Feuerwehrgesellschaft Merseburg, Montag, den 16. Febr., 20 Uhr, Zugführer-Versammlung...

Regatta-Klub Halle e. V. Wir laden alle Parteigenossen, Gewerkschaftler, Sportler usw. zu uns.

Regatta-Klub Halle e. V. Wir laden alle Parteigenossen, Gewerkschaftler, Sportler usw. zu uns.

Regatta-Klub Halle e. V. Wir laden alle Parteigenossen, Gewerkschaftler, Sportler usw. zu uns.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold... Ortsverein Halle.

Dankagung. Jedem, der an Rheumatismus, Ischias oder Gicht leidet, teile ich...

Morgen zum Schluss unserer Weilen Wochen kaufen Sie noch ganz besonders vorteilhaft Dobkowitz

Platin, 10 Steine, Liederbr. 11.00... Echte Silber-Lunette, 10 Steine 7.00...

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63... Verkaufsstellen: Leipzig, Neumarkt 24...

Elbenburg Volkshaus Elbenburg... Jeden Sonntag ab 4.30 Uhr: Künstler-Konzert...

Besonders preiswerte moderne Kuchen... Bruno Paris

Kleine-Anzeigen Stellenangebote und -gesuche, Verkäufe und Kauf-Gesuche, Vermietungen, Tausch- und Mietgesuche usw. usw.

Kreis Liebenwerda Gasthof „Stiegekrantz“: Herzberg, Raffe und Restaurant Hauptvogel...

Gaststätten im Kreise Liebenwerda die Sie empfehlen. Beckwitz, Gehmlichdorf, Merseburg, Mart...

Rein ärztliches Hausbuch Ein modernes und übersichtliches Hausarzt-Buch... Preis 4,80 Mk.

Ämtliche Bekanntmachungen Das der Kreisverwaltung der Liebenwerdaer-Unterkreis...

L. A. Richter, Felix Watzke, August Weibe, Kurt Wittinger...

Hohepriestitz, Kleinleipzig, Naundorf-Lauchhammer...

Öffentliche Steuermahnung. Grundbesitzer mögen steuerlich nachfolgende, Gemeindefürsorge- und Pensionsberechtigten...

Kauf bei Leopold Schlesinger, Herzberg (Elster) Umfangreichstes Herren-Bekleidungs-Haus im Kreise Schwenlitz

Naundorf-Lauchhammer, Raffe, Dietelbriet, Gehmlichdorf...